

Aktuelle Stunde 06.10.2022

**Finn Ole Ritter, FDP-Fraktion Wandsbek
(Es gilt das gesprochene Wort)**



„Energie sparen nur bei Bürgern – wann fängt die Verwaltung damit an?“

Dazu Jens Kerstan, grüner Umweltsenator:

„Nicht nur die Politik ist gefordert, sondern jeder einzelne Bürger!“

Wenn so ein Satz eines grünen Senators ertönt, heißt es entweder:

Ablenkung vom eigenen Versagen – oder Start zur weiteren Bevormundung der Bürger!

Hier wohl eher: Ablenkung vom eigenen Versagen der rot-grünen Klimaregierung!

Aber von Anfang an:

40 % der gesamten CO₂-Emission Hamburgs entstehen durch Gebäude, also auch durch Gebäude im Bezirk Wandsbek.

Zum Thema CO₂-Reduzierung gab es 2019 die Fortschreibung des Klimaplanes mit ehrgeizigen Zielen, bis 2030 den CO₂-Ausstoß um 55 % zu senken und bis 2050 Hamburg (und somit auch unseren Bezirk Wandsbek) klimaneutral zu machen.

Hier wurden u.a. folgende Dinge festgeschrieben:

- 1) eine Machbarkeitsstudie zum Hamburger Wohnungsbestand zur Ermittlung von Potenzialen sowie Erstellen eines Fahrplans zur Erreichung der Klimaziele im Gebäudebereich
 - liegt bis heute nicht vor – Fehlanzeige
- 2) Energetische Sanierung: Jährlich sollen 2 % der Gebäude energetisch saniert werden
 - Bilanz 2021: rund 0,6%
- 3) Weiterentwicklung Förderprogramm

Dazu der Vorsitzende des Grundeigentümergeverbandes Torsten Flomm am 12.09.2022 in der Mopo: „Viele machen erst Mal nichts, so lange sie nicht wissen, welche Art von Förderung es gibt.“

Soweit zum Thema „Wünschenswertes trifft auf Realität“.

Der größte CO₂-Emittent in Hamburg wird weitestgehend mit schönen Worten umhüllt anstatt wirklich etwas gegen den CO₂ Ausstoß zu tun!

Ok, dann zweite Chance:

Der Hamburger 25-Punkt-Energiesparplan aus 2022.

Schauen wir mal, was da drin steht:

Statement Jens Kerstan:

„Wir haben behördenübergreifend alle Möglichkeiten ausgelotet, um in den öffentlichen Gebäuden zu sparen.“

Und siehe da: Die bereits im Rahmen des Klimaplanes verfolgten Maßnahmen von 2019 werden im Energiesparplan 2022 nochmal aufgegriffen. Hier heißt es:

„Die bereits im Rahmen des Klimaplanes verfolgten Maßnahmen der energetischen Sanierung von Gebäuden werden verstärkt.“

Ich übersetze mal für Sie:

Seit 2019 wurde für den Klimaschutz durch die Sanierung so wenig getan, dass die jetzt beschworene Stärkung nicht zu einem Mehrwert führt, sondern maximal zum damals vereinbarten Notwendigsten.

In meiner schriftlichen Kleinen Anfrage zum Thema dieser Aktuellen Stunde vom 10. August 2022 in Bezug auf Wandsbek heißt es sogar, man wüsste im Bezirksamt Wandsbek nicht mal, wieviel CO₂ durch die Gebäude in Zuständigkeit des Bezirksamtes emittiert werden.

Zusammenfassend müssen wir festhalten:

Die letzten Jahre unter Rot-Grün in Hamburg und im Bezirk Wandsbek haben dem Klimaschutz hinsichtlich der Reduzierung von CO₂ Ausstoß wenig genutzt – sie waren eher verschenkt.

Die Devise von Rot-Grün „Je schlechter das Werk, desto lauter die Posaune“ sollten sie schnellstens ändern in „Taten sprechen lauter als Worte“.